

Beschreibung
Des
Ursprungs
Der
Alabander.



Im Jahr 1654.

EXH 515 L. madki


 S ist jederman nicht so sehr auffem Platone, Aristotele, und andere Philosophen, der hiervon viel Worte gemacht/ als auß der Natur selbstem bekand/ daß der Mensch von Natur gesellig sey/ und vielmehr an guter Gesellschaft/ als an steter Einsamkeit seine Ergezung habe. Dannenhero haben nicht allein die Heiden/ sondern auch Gottsfürchtige Männer/ auch Kirchen-Lehrer/ stets ihr belieben an ehrlichen Zusammenkunfften und Schertzreden gehabt/ massen nahmens einer Philippus beym Xenophonte lib. 2. poed. Zum Philosopho Calliasaget: Cum risus ex hominum vita perierit, actum est de rebus meis. Equidem seria proferte non magis possum quam immortalis fieri. Das ist: Wen Lachen aus dem menschlichem Leben verlohren gehen wird/ ist es umb mich gethan. Ich kan gewis so wenig was ernsthafftiges vorbringen/ als ich kan unsterblich werden; Vnd vom Siliiano der Novatianer Bischoffe schreibet Sozomenus l. 8. c. 1. Daß er ein statlicher Mann gewesen/ der allerhand Schertzreden vorzubringen und hergegen wieder einzunehmen/ auch kurtzweillig auf alles geschwinde zu antworten pflegen; Vnd zwar seind eben aus dieser Liebe der Conuersation, und ergetzlichen Gesellschaft unter hohen Standes Personen die Ritter-Orden/ unter geringen und Bürgerlichen Leuten aber allerhandt Zunftten/ Gilden/ und Bruderschaftten entstanden/ wovon alhier viel geredet werden könte/ wen es die Sache erforderte; Nebenst solchen Zunftten haben sich noch andere gefunden/ welche zu mehrer ergezung menschlichen Lebens allerley kurtzweilige Nimmische Gesellschaftten erdacht/ gewisse Ordnung darin gestiftet/ und folgendes durch Schimpf und ernst viel gutes gelehret/ und gewiesen/ welches sie durch eitel ernst vielleicht nicht würden haben thun können. Ein solche Gesellschaft/ (andere zugegeschweigen) ist gewesen der Republik der Babinenser, welche etwa Anno 1568. in Pohlen/ im Lublinschem Gebiet endstanden/ und ihren eigenen Canzler/ Bischoffe/ Schatzmeister/ Woywooden/ Castellanen &c. gehabt/ wovon Sarnicius l. 7. pag. 395. weitläufftig zu lesen/

lesen/ und zu ende dieses beßen Worte zu finden sein. Gleichmestige Gesellschaft findet sich auch izo im Herzogthumb Preussen/ unter denen die sich Alabander nennen/ welche Zunft zu allerhandt Kurtzweil angesehen/ auch solchen Nahmen vielleicht ohn besondern bedachte (massen die Nahmen nicht allezeit ratione, sondern auch oft casu gegeben werden) angenommen/ gleichwol aber aus der antiquitet ihren Ursprung holen kan/ wie aus folgendem kurtzlich zusehen. Anfanglich nun werden die Alabander bey bewehrten Scribenten nicht allein Alabandæ, Alabandenses, und Alabandeni, wie sie ohn unterscheidt Livius lib. 38. c. 13. und 1:45. c. 25. nebenst dem Cicer. l. 13. Epist. 56. und 64, sondern auch Alabandi, und Alabandari, beytm Cicerone lib. 3. de nat. decorum, und also beydes in masculina und foemina terminatione genennet/ vielleicht darumb das verglichen Alabander sich in allen/weiblichen als männlichen/ Geschlechtern finden/ Dannenhero auch zu folge der Lateiner und Griechen/man zu Deutsch diese Gesellschaft so woll Alabandenser als Alabander oder Contracte Alabander nennen kan. Es kompt aber solcher Nahme her von der Stadt Alabanda, wovon Ptolomæus lib. 5. Geogr. c. 2. Strabo lib. 14. und Herodot. lib. 8. unter anderen meldung thun/ welche Stadt in Asia mitten in der Provinzien Caria gelegen/ und/ wie Plinius lib. 5. c. 29. bezeuget/ eine freye Stadt gewesen. Inßbesondere schreibet Strabo von dieser Stadt/ das sie eine memorabilis oder denckwürdige Stadt Caria, und mit eyglichen Zügeln so eingeschlossen sey/ das sie gleichsamb eines beladenen Esels gestalt gewinnet/ aus welcher Ursachen/ wie auch wegen der überheufften Menge der Scorpionen daselbst/ Apollonius Malacus von dieser Stadt schimpflich gesagt/ das sie ein mit Scorpionen beladener Esel wehre/ welches sich auf diesen neuen Orden der Alabander wol reümet/ wie unten weiter sol deduciret werden. Der Stifter und erbarer dieser Stadt ist gewesen Alabandus, welcher dem Cares, (wovon das Landt Caria den Nahmen gewonnen) aus der Callirhoë des Menandri Tochter gehoben worden/ und dahero also genennet ist/ das er sich in einem Streit zu Rosse sehr wol gehalten. Den nach dero Leute Sprach heist Ala ein Pferd/ und Banda der Sieg/ welches Wort eine Zeitlang bey den Römern auch verblieben/ und so viel als Sieg oder Victoria bedeuten.

bedeuter / nachmals aber aus dem Wort Banda, Bandus geworden / welches Wort so viel geheissen / als eine Fahne / woraus folgendes das Wort Bannerher oder Banderher entsprungen / darumb das sie dem Bannier oder Fahnlein vorgestanden / an der Stadt heute zutage man das Wort Freyherr gebrauchet / wovon Stephanus in comm. de urbib. Vossius de vitij sermon. lib. 2. c. 3. und andere weitlenfftiger schreiben. Ausserhalb dieser Stadt Alabanda wil zwar Volateranus lib. 10. noch eine Stadt gleiches namens in Caria machen / welche also von dem Alabando des Euphippi Sohne sol genennet sein / weil er aber solches nicht erweist / wil ich mich damit nicht aufhalten / und ist genug an einer Stadt der Alabander / von dero Sitten nunmehr auch etwas muß gemeldet werden. Ob nun zwar es diesen Alabandern eben wie uns Preussen gehet / das wenig oder fast nichts von uns denckwürdiges aufgesetzt ist worden / so hat doch gleichwol die antiquitet nicht alles verzehren können / sondern etwas gelassen / darauß man die Art und Eigenschafft dieser Alabander erkennen kan. Und ist derhalben / erstlich in genere, auf des Landes Caria Sitten ins gemein / und nachmals in specie auf der Alabander beschaffenheit zusehen / da den erstlich an dem Lande Caria dieses zuloben / das es nicht mit unter die drey böse Kappa, ungeachtet es auch im Griechischem per K geschrieben wird / gehöret / wovon der Kayser Constantinus Porphyrog. lib. 1. de themat. c. 2. schreibet : Tria Cappa pessima, Cappadocia, Cilicia & Creta. Darnach ist auch dieses an den Caribus rühmlich / das sie von den Griechen nicht für Barbaren / wie andere Völcker / gerechnet werden / ob sie schon der Sprache halben Barbarilingues genennet sein worden / wovon Strabo weitlenfftiger lib. 14. schreibet. In specie werden die Alabander gerühmet / das sie ihren stifter und erbawer Alabandum, wie er verstorben / nach aller Zeiden Art und gewonheit / wovon Terrullianus, Lactantius, Minucius Felix melden / als einen Gott / verehret / ja auch höher als einige der edelsten Götter gehalten / und dem Hercule vorgezogen haben / wie davon Cicero lib. 3. de nat. deor. berichtet. So haben in gleichen die Alabander einen Tempel in der Stadt Rom gestiftet / jährige Spiele eingeführet / und eine guldene Krohn von 50. Pfunden dem Iuppiter verehret / danebenst dreyhundert Ritterschilde zugeben sich erbotten /

wie Liv. lib. 43. c. 6. meldet. Nicht weniger hat das Land der Alabander viel gute Sachen vorgetragen/ und anderen Völkern mitgetheilet/ und werden in Historien gerühmet Rosa Alabandica Plin. lib. 21. c. 4. Alabandica crystallus, ibid. lib. 37. c. 2. Alabandicus lapis. lib. 36. c. 8. und Alabandicus Carbunculus lib. 37. c. 7. welche Carbunculi noch heutiges Tages die Juwelier in Italien Alabandines oder auch Almandines nennen/ wie Dalecampius in not. ad Plin. bezeuget. Es sind auch unter den Alabandern viel berühmte Leute entstanden/ und werden unter anderen sehr gepriesen zwey städliche Redener und Gebrüder Meneclis und Hierocles, item Appollonicus und Molo. Endlich damit ichs kurz mache/ wird den Alabandern zugeschrieben/ das sie glücklich sein / und ist daher das Sprichwort entstanden / Alabanda fortunatissima, welches Sprichwort von etlichen zwar in bösen Verstande (als ob dadurch die Alabander für geile und der Wollust ergebene Leute gestraffet würden) wil gezogen werden/ wie bey Erasmio in Adagijs zusehen / aber ohne fundament, wie ein jeder leicht selbst versteht/ der solche übele Auslegungen / nur in etwas recht anschawet und betrachtet. Und ob es zwar das ansehen hat/ als beschuldigee der Wollust halben Juvenalis Sat. 3. Die Alabander wenn er saget:

Hic Andro, ille Samo, hic Trallibus, aut Alabandis,

Esquillas, dictumq; petunt à vimine collem,

Viscera magnarum domuum, Dominiq; futuri.

So ist doch nichts darauf zugeben/ weil dieser Poët Satyrischer Weise auch bisweilen dieses an Leuten straffet/ was sonstn billig zu rühment wehre/ auch nicht als dieses alhier anzeigen wil/ das ein jeder/ was nation er sey/ sich alzeit in die vornehme Geschlechter ein dringen wil/ welches auch von allen andern/ ob er sie schon alhier nicht/ wie die Alabander mit Tlahmen setzet/ kan gesagt werden/ und giebt der Juvenalis sonstn bald darauff den Alabandern dieses Lob/ daß sie ingenium velox, sermonem promptum und torrentiorem als der vornehme Orator Isaüs haben. Wil man nun fragen / was den von denen Sprichwörtern / die sich bey den Griechen und Lateinern finden zuhalten sey/ nemlich / Alabandicum syngramma, Alabandicum opus vel scriptum, so gestehe ich/ daß dadurch/ ins gemein / schlechte und ungereimte Sachen verstanden werden/ vermeine aber/ daß in dem auch dadurch meistens die unformliche Redensart bezeichnet

net wird/welche doch bißweilen ergetzlich felt/das zugleich auch die
 possirliche und kurzweilige Schrifften und Sachen Alabandisch
 können genennet werden/ massen den unter den heutigen Alaban-
 dern in solchem verstandt dieses Wort gebrauchet wird. Und die-
 ses ist das jenige/so ich aus der antiquitet und bewehrten scribenten/
 von den Alabändern habe aufsetzen wollen/woraus zusehen. Erstlich
 das die heutigen Alabander/ sie haben nun mit guten bedacht/ oder
 ohngefehr solchen Nahmen angenommen/ ein altes Volk und Ge-
 schlechte sey/ welches sich in Asia gleichsam verlohren/ und nunmehr
 wieder in Preussen lebendig geworden. Darnach ist auch zu mercken/
 daß dieser Nahme der Alabander auf diesen Preussischen neuen
 Orden gar wol sich schicke. Den so wie ehemals die Stadt Alaba-
 da einem mit Scorpionen beladenen Esel verglichen worden: Also
 kan man es auch auf diese neue Gesellschaft der Alabander ziehen/
 und finden sich darunter beydes Scorpionen und Esel. Scorpionen die
 nicht mit giffrigen beissenden/ sondern straffenden/ und tieffsinni-
 gen/wiewol kurzweiligen Reden/die Laster der Menschen anstechen/
 und zur Tugend occulte annahmen; Esel aber die mit Langmuth
 alles ertragen/und sich keiner Mühe oder Arbeit endziehen/ anderer
 guten qualiteten der Esel zugeschwiegen/die bey solcher Gesellschaft
 heuffig zu finden. Darnach gleichwie die Alabander von einem Ri-
 termessigen Helden gestiftet sein/ als haben sich dieser Gesellschaft
 Adel noch Vnadel zuendziehen/sondern so wie dergleichen Alabander
 sich bey hohen und niedrigen Standes Personen finden/ also mus ein
 jeder sich und seine Natur erkennen/ und wen er ein Alabander von
 Gemüth ist/sich nicht für einen andern Mann oder Philosophum auf-
 geben/wiewol andy unter den Philosophis nicht weniger Alabander sein
 können/ als ehemals (laut Obgesagtem) berühmte Philosophi und
 Oratores unter den Alabändern gewesen. Ferner wie die Alabander ih-
 ren stiffer und erbarwer als einen Gott geehret/ also ist auch billig
 daß diese Alabander ihren fundatorem veneriren,damit künfftig derselbe
 seinen Ruhm und Nahmen behalten/und man nicht weitleufftig die-
 ses neuen Ordens originem zusuchen haben möge. Werden sie solches
 inachnehmen/so ist kein zweifel/man werde auch diese neue Alaba-
 der Gesellschaft pro fortunissima halten/und daher Alabandische Wer-
 ke/Schrifften und Reden/Sitten/Gebreuche/reg ment und Thaten
 weitleufftiger zubeschreiben anlaß und Gelegenheit gewinnen.

Descriptio Reipub: Babinensis exhilarandi Lectoris gratia.

EEr idem tempus res faceta, & plena jucunditatis à quibusdam nobilib. in terra Lublinensi excogitata fuit. Instituerunt isti societatem quandam, quam Rempub. Babinensem vocabant: eò quod loci cujusdam Babin dicti dominus & possessor is fuit, quo autore potissimum illa Resp. stabilita florebat. Significat autem vox Baba patria lingua anum, & Babine id, quod ad anum pertinet. Jam jocos, lususq; aniles nugæ vulgo vocare solent. Itaq; locus ille vetustate neglectus ac penè deletus prætereuntibus risus materiam non tam sua exilitate, quam appellatione, sæpe largè supeditabat. Homines igitur lepido, & amano ingenio præditi, occasione arrepta, à loco, & loci possessore Rempub. Babinensem, id est sedem principalem omnium, qui miscentur sermonum facietorum, istam societatem appellarunt. Ut autem hæc societas magis conspicua redderetur imitati ej, ex quibus ipsa constabat, ipsius Reipub. Polonæ constituendæ rationem, Regem & Senatum sibi deligunt; Archiepiscopos, Episcopos, Palatinos, Castellanos, præfectos oppidorum & militiæ, Cancellarios, & alia id generis munera gerentes ac magistratus sibi designant, & creant. Deferendi autem has dignitates, & munia imponendi hunc morem tenebant. Quemcunq; in convivijs, & conventibus celebrioribus observassent in aliquo genere dictorum aut factorum, præter modum ac decorum excellere, eum maxime idoneum ad obeunda munera ei rei consentanea censebant. Verbi gratia: Multus erat quispiam in sermone de sublimibus rebus, & ejus conditioni minimè convenientibus, hunc aut Archiepiscopum, aut aliquem magnum Satrapam faciebant. Si quis vel Sermone lapsus, vel aliam ob causam paradoxon aliquid seu per difficile creditu in medium attulisset; hunc aut rhetorem, aut cancellarium Reipub. suæ constituebant. Si quis Thraconicè gloriabatur, quod fortiter, & audacter se gessisset in aliquo conflictu, aut de rebus bellicis supra modum, non suo tempore, nec suo loco garriebat; hunc præfectum, copiarum, aut equitem auratum creabant; Literasq; super ea re confingebant, cera, & sigillo obsignatas, quas non contemnendis viris sibi tamen similibus deferendas tradebant; qui assurgentes eas accipiebant, & quadam cum reverentia ad eum ad quem scriptæ erant deferrebant. Is autem cogebatur officium

cium illud suscipere, vel si illud dedignabatur, ab omnibus risu excipiebatur. Et quò morosius se gerabat, quis renuendo ac recusando ejusmodi honores, tantò magis ab illis irridebatur, & festivè aulicis disterijs ex composito tandiu exagitabatur, traducebaturq; donec edomitus collum submitteret. Quare ad mores corrigendos, ad sermones cautè miscendos, ad civilitatem modestiamq; in junioribus formandam jocus & urbanitas illa plurimum pertinebat. Et erant ita nascuti censores vitæ ac morum illi optimi duces hujus societatis, ut nullus Physicus affectus humanos, & potentias animæ ita exactè definierit, nullus ethices professor de vitijs & morib. ita explicaverit, nullus Physiognomus ex vultu, gestu, incessu & intuitu ita hominum naturam cognoverit, ut illi (sic enim eos hoc loco vocare libet) divini patres. Et cum aliquis eis novicius per jocum in societatem offerebatur, tunc, veluti deliberaturi, tardius eum recipiebant. Proloquatur, inquebant, detq; primum specimen aliquod suæ indolis; tum videbimus ad quod officium erit maximè idoneus. Nam & ad inferiora quædam ea res, descendebat. Si quis enim de canibus, de feris, de falconibus, non tempore suo, aut loco paulò fusius verba faciebat, hunc statim aucupem & venatorem Babinensem faciebant. Si quis autem de religione supra modum ad mensam differebat, mox eum concionatorem Babinensem pronunciabant. Si quis ex sententia Romanæ ecclesiæ, aut cujuspiam alterius sectæ supra modum zelo flagrabat, aut etiam acerbius ea de causa in alios invehebatur, mox eum inquisitorem hæreticæ pravitatis Babinensem declarabant. Si quis de equis & eorum proprietatibus verbosius differebat, si de Oeconomicis rebus, admixto præsertim mendaciolo aliquo, ut sit plerumq; inter comessandum, curiosius loquebatur, mox eum vel magistrum equitum vel regium œconomum Babinensem, ad exemplum, Magni procuratoris Cracoviensis creabant; assurgentesq; interdum, in ipsa mensa honores illos eis deferabant. Usq; adeò autem ista ludicra Respub. invaluerat, ut rarus esset in ipso regni senatu, in clero, inter aulicos, inter alios ordines regni, cui non aliquid tale aspergeretur. Sic alios capitaneos, alios copiarum ductores, alios infantes Hispaniaeorum, alios Fac totum, alios, turbines Babinenses vocitabant. Res ita deniq; ad Sigismundum Augustum regem perlata est, de qua non sine magna delectatione sæpius multa audivit. Et cum injecta esset mentio aliquorum procerum, qui insigniti erant ejusmodi honoribus, interrogavit, an etiam Regem in ea Republica haberent. Cui respondisse fertur ipse Capitaneus Babinensis, qui præ alijs supra modum

B

vultu,

vultu, aspectu ipso, & sermone facetus erat: Absit, inquit, à nobis cogitatio ista, ut te vivente, Serenissime Rex, & superstiti, de alio rege eligendo cogitemus, aliumve creemus, tu & hic, & apud nos Rex esto. Risit placide humanissimus & benignissimus Rex, nec ullum signum indignationis dedit, imo verbis, quæ addidit, risum omnium auxit. Cæterum, cum aliquando quidam paulò gravius de regno Alexandri Magni, dequæ Persarum, Babyloniorum & Romanorum Monarchia in consensu horum hominum disliceret, tum quidam ex eis sermonem excepit. Quid, inquit, antiquitatem jactas, & amplitudinem illarum monarchiarum? Nostra Babinensis antiquior & Græca & Persica, & deniq; omnibus est. Quia David de ea dixit. Omnis homo mendax, & hoc est ejus fundamentum atq; essentia. Ergo in ea Darius Alexander Magnus, & totus mundus includitur. Cunctis sese invicem intuentibus, hic sermo ab omnibus cum applausu exceptus est. Jactabant autem, se habere privilegia à regibus, & Imperatore, atq; etiam summo Pontifice, quibus eorum Respub. confirmaretur. Jam si quis acerbè aliquod verbum in alium torfisset, aut mendacium cum damno alterius & læsione dixisset, hunc nequaquam idoneum ad capeffendos honores in sua Repub. judicabant. At qui urbanè absq; damno cujusquam aliquid commiscebatur, hunc non modo laudabant, sed etiam officio aliquo cohonestabant. Locum porrò comitiorum suorum jocosò vocabulo GELDAM appellabant, à Gedanensibus mutuata voce, qui popinam suam GELDAM vocant. Sed apud nos inconditum garrum multitudinis congerronum ea vox significat. Et erant homines illi qui duces erant illius societatis, prudentes, & magnæ estimationis apud quosq; bonos, & apud ipsum Regem. Imò Petrus Cassovius officium Judicis terrestris Lubinensis jam longo tempore summa cum laude, sustinuit, & nomine Provinciæ Lublinensis in nuncium terrestrem ad comitia Generalia non semel electus est. Duo autem potissimum ex hoc numero, hic videlicet Cassovius, qui Cancellarius, & Psómka, qui Præfectus Babinensis vocabatur, adeò amabiles erant, ut etiam in delicijs à plerisq; principibus viris haberentur. Nullaq; convivia, nullæ nuptiæ judicabantur felices, & jucundæ, quas illi beati senes sua præsentia non cohonestarent. Vivit adhuc alter eorum Cassovius. Psómka vero ante biennium mortuus est placida, & Christiana morte. De quo, ejusq; morte, cum in celebri quodam convivio mentio fieret, Poëta quidam haud vulgaris, à proceribus invitatus, Epiraphium mortuo & quidem ex tempore scripsit, quod tale est,

Epitaphium D. Psomkæ funda-
toris societatis Babinensis.

PLurima si cūiquam debet Respublica, Psomkæ
Debet, in hac viridi qui requiescit humo.
Namq; sodalicium sanxit, fundamina cujus
Conficti absq; dolo sunt fuerantq; sales.
Cresce sodalicium. quod si tibi nostra probantur
Carmina, me gremio, jungito, quæso, tuo.



Beschreibung der Babinen- sischen Respubliq.

Zusonderbahren Gefallen und Ergehung des
Lesers aus des Hrn. *Sarnicij* Lateinischer relation
libro 9. pag. 395. verdeutschet.

Wie die Zeit (nemlich des Jahres 1568.) ist
von etlichen Edelleuten im Lublinschem Gebiete eine sehr
Artige und kurzweilige Lust erbacht/ in dem sie eine ges-
sellige Gesellschaft aufrichteten/ die sie die Babinensische
Rempub. nenneten/ weil der Herr und Besitzer eines gewissen Lands
gutt & Babin genandt/ der vornembste Anstifter und director solcher
Respubliq war: es bedeutet aber das Wort Baba in Polnischer
Sprache ein altes Weib/ und Babine, was einem alten Weibe zus-
gehörig: und pfleget man gemeiniglich scherz und kurzweilige Reden/
alter Weiber Mährlein zu nennen. So daß dieser/durch verfließung
der Zeit/ungeachteter/und bey nah vergessener Orth/ den vorüberreis-
senden Ursache des Lachens/ nicht seiner geringheit/ sondern seines
Nahmens wegen gegeben hat: Derhalben etliche lustige und fröliche
Menschen/ nach Gelegenheit des Orths und dessen Besitzer/ diese
Gesellschaft die Rempublicam Babinensem, das ist den Sitz und
vornembste Zusammenkunft/ aller der jenigen/ so sich in angenehmen
und kurzweiligen Gesprächen üben/ genennet haben. Damit aber
diese Republica in desto höheres ansehn gebracht würde/ haben sie
der Art der Polnischen Regierung nachgefolget/ und einen König und
Senat erwöhlet/ auch Erzbischöffe/Bischöffe/Woywooden/Castella-
nen/Starosten/Haubtleute/Canzler/und andere dergleichen Ambter/
und Magistraten verordnet. In bestellung aber solcher Ehrenämpter
und bedienung hielten sie folgende Weise: Welche sie vermerckten/
auf öffentlichen Gastgebohten oder vornemen Zusammenkünften in
einis

einiger Redensarth / oder Gebährden / über die Gebühr zuschreiben ; Die schätzten sie am würdigsten solch s Amt / das diesem Dinge am nügsten kam / zu bedienen. Zum Exempel ; Wan einer gar weitleufftig von hohen und seinem Standt ganz ungereimten Dingen schwächte / den machten sie endweder zum Erzbischoffen / oder sonst grossen Prælaten : Wan jemand endweder auß unbedachtamen Reden oder anderer Ursach n was seltsames oder unglaubliches hervor brachte / der wurde zum Oratore oder Cansler dieser Respubliq erwehlet : Wan jemand weitleufftig von seinen kühnen und tapfern Thaten imstreiten aufschnitt / oder von Kriegssachen über die Gebühr und ausser der Zeit und gelegenheit plapperte / den machten sie zum Feldt Obristen oder Ritters / ertichteten auch zu dem ende Brieffe und Siegel / welche sie an fluge Leute ihrer Gesellschaft zubestell:n gaben / die es williglich auf sich nahmen / und gleichsamb mit respect an denen überliefferten / an welche sie lauteten : Dieselbe aber müsten alßdan solches officium annehmen / oder wan sie sich dessen weigerten / wurden sie von allen belachet und bespottet / und je widerspänstiger in auf und annehmung solcher Ehrenämpter einer sich finden ließ / je hefftiger wurde er von der Gesellschaft verhönet / und mit schimpf und Schertz geticheten vorsehlicher Weise so lange geplaget / biß er endlich gezämet / und sich gutwilliglich ergeben müste.

Derohalben diese kurzweilige Lust sehr dienlich war / zu verbesserung der Sitten / zum behutsamen Reden / zu unterweisung in Höflichkeit und Sittsamkeit der Jugend : Dan es waren diese treffliche Erfinder der Gesellschaft / solche fluge bestraffer des Lebens und Sitten / das kein Physicus die menschliche affecten / und wirkende Kräfte des Gemüths jehmals besser beschriben / kein Ethicus die Laster und Gebrächen deutlicher angewiesen / kein Physiognomicus , aus dem Gesichte / Gebärden / Bewegungen gang oder ausschlag der Augen / der Menschen Natur besser erkandt / alß diese / (welche ich in diesem Fall so nennen mag) Heylige Väter. Wan ihnen aus Kurzweil etwan ein newer Einkömmling in die Gesellschaft angetragen wurde / nahmen sie ihn / als ob sie sich darüber berathschlagen müsten / langsam

sam auff/ sagende: Laß ihn etwas reden/ und erslich eine Probe seines Verstandes hervor bringen/ nachmals wollen wir zuschen/ zu welchem Amte er am tüglichsten sein wird/ dan sie theilten nicht allein hohe/ sondern auch geringere Bedienungen aus. Wan einer von Hundten/ Wildwerck oder Falcken ausser der Zeit und Gelegenheit zu weitläufftig discourirte, den machten sie stracks zum Babinischen Vogelsteller oder Jäger. Wer übermässig über Taffel von der Religion plauderte/ den machten sie stracks zu ihrem Prediger. Der zu eyferig die Meinung der Römischen Kirchen oder einiger anderen Secten verhästigte/ oder deßwegen gar zu hart gegen andere außführ/ den erwählten sie zum Inquisitore der Käyserischen Laster. Wan jemand von den Pferden/ und ihren eigenschafften zu weitläufftig handelte/ oder aber von der Wirthschafft und Oeconomij, zumahlen wan eine kleine Lügen darunter gemischet wurde/ wie bey dem Wein wol zugeschehen pfleget/ machten sie ihn stracks zum Stallmeister oder Königl. Oeconomo der Babinischen Gesellschaft/ und stunden offter selbst an der Taffel auff/ ihm diese Ehre anzutragen: Es hat auch diese lustige Respublicq dermassen zugenommen/ das wenig unter den Senatoren/ der Geistlichkeit/ den Hoffleuten/ und anderen Ständen der Kron gefunden wurden/ die nicht auch einiger Massen in dieser Gesellschaft ihr Antheil empfangen: Man nennet etliche Hausleute/ andere FeldObristen/ Infanten aus Spanien/ Factorum, und Babinische Rumormeisters. Endlich ist diese Sache auch dem Könige Sigismundo Augusto vorgebracht/ wo von er/ nicht ohne grosse Ergezung/ offters viel hat erzehlen hören/ und da eines mahls etlicher vornehmer Herren gedacht wurde/ die dergleichen Ehrenstellen bedienten/ fragte er: Ob sie auch einen König in dieser Respublicq hettten: Worauff der Babinische Hausbman selber/ so vor allen anderen an Gesicht/ Geberden/ und Reden anmuthig und kurzweilig wahr/ solle gesagt haben: Daß sey ferne/ allergnedigster König/ das bey deinem Leben/ wir zur wahl eines anderen Königs schreiten solten/ so es dir gefelt/ so sey zugleich hier/ und bey uns König. Der gnedige und gutherzige Herr/ hat hierzu gar freundlich gelachet/ und keinen Schein

Schein von empfindung deswegen von sich gegeben/ sondern durch seine Gespräche alle Umstächende zu mehrern Lachen und Kurzweil verursachet. Da nachmals einer etwas zuviel von der Regierung Alexandri Magni, und von der Perser/ Babylonier, und Römer Monarchy in bey seyn dieser Brüder redete/ hat einer unter ihnen geantworret: Was rühmest du hier die antiquitet und Heheut solcher Monarchyen? Unsere Babinische ist viel älter den die Griechische/ Persische/ oder einige andere/ weiln David schon von ihr gesagt/ alle Menschen sein Lügner; und dieses ist der Grund und Eigenschafft unserer Gesellschaft/ deswegen ist auch in derselben Darius, Alexander Magnus, ja die ganze Welt begriffen. Die verthätigung ist von allen vor billig und angenehm gehalten worden. Sie rühmeten sich auch von Königen/ Keysern/ und Päbsten Privilegien zu bestättigung ihrer Respubl. zuhaben/ und wann einer gar zu grob auf den andern schmähet/ oder eine Lügen dem andern zum unglimpf und Schaden hervor brachte/ der würde als unwürdig seiner Ehrenstelle entsetzt/ welcher aber höfflich und niemands zum Schaden etwas erfundet/ den lobten sie nicht allein/ sondern versahen ihn auch mit einigem Amte: Denn Orth ihrer zusammenkunfft nennten sie aus kurzweil Geldam, welches von den Dankern entlehnet/ die ihr Trinckhaus eine Gilde nennen/ welches Wort bey uns sonsten ein unbändiges Geplärz vieler Schwäßer bedeutet: Die Vorsteher dieser Gesellschaft waren kluge und bey allen wackeren Leuten hochgeachtete Personen auch bey dem Könige selbst: Ja Petrus Cassovius hat das Lublinsche Landrichter Amt lange Zeit mit grossm Ruhm bedienet/ und ist offter im nahmen solcher Provinz als ein Landboth auf den Reichstag versendet gewesen.

Auß dieser Gesellschaft seind insonderheit zwey/ nemlich dieser Cassovius als Tanzler/ und Plomka als Obrister der Babinenser, so beliebt gewesen / daß sie auch von den aller vornembsten vor die angenehmste Gesellschaft geachtet/ und keine Gastereyen oder Hochzeiten vor lustig und glücklich gehalten worden/ denen diese gute Alten nicht mit ihrer gegenwarth bey wohnten.

Casso-

Castovius lebet noch: Pflompka aber ist vor zwey Jahren eines sanfften und sehligen Todes verblichen: Von dessen Hintrit/ wie man bey einem vornehmen Gastgeboth erwehnete/ hat nicht ein geringer Poët, dazu von den vornehmsten Herren erbeten/ folgendes Epitaphium dem Verstorbenen/ zun Ehren ex tempore in Lateinischer Sprache gemacht/ so auf Deutsch ohn gefehr also lautet:

Grabschrift.

Des Herren Pflomken, Stiffters und Erfinders
der Babinensischen Gesellschaft:

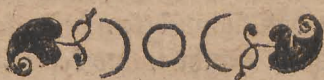
ES ist das gantze Land / an keinen so ver-
pflichtet /

Als an Herr Pflomken, der so artig hat ertichtet/
Die Brüderschaft und Zunft/ des Grund ge-
leget ist /

Auf Klug- und Frölichkeit/ ohn Falscheit oder
List /

Sie wachse dan / und wan mein Vers' es würdig
sein /

So nehmt mich in die Zahl der Brüder auch
hinein.



Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.